



HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE

Berner Handelskammer

www.bern-cci.ch
www.wirtschaftstermine.ch

Steuergesetzrevision 2011 verdient den Namen nicht

Bern, 19. Dezember 2008. Der Regierungsrat hat heute das Vernehmlassungsverfahren zur Teilrevision des Bernischen Steuergesetzes eröffnet. Die Revision bringt bloss eine zwingende Umsetzung von Bundesrecht und den ohnehin vorgeschriebenen Ausgleich der kalten Progression. Der HIV ist enttäuscht und wirft der Regierung „treten an Ort“ vor.

Die heute präsentierte Steuergesetzrevision 2011 beinhaltet im Wesentlichen eine Umsetzung von Bundesrecht, die Steuerbefreiung des Existenzminimums, eine höhere Besteuerung von Zweitliegenschaften und den Ausgleich der kalten Progression.

Die Steuerentlastung beträgt – wenn man vom ohnehin zwingenden Ausgleich der kalten Progression absieht – bloss 40 Mio. Franken auf kantonaler und rund 20 Mio. Franken auf Gemeindeebene. Standortpolitische Massnahmen werden auf den St. Nimmerleinstag verschoben.

Zwar anerkennt die Regierung, dass sich der Steuerwettbewerb unter den Kantonen in den letzten Jahren weiter verschärft hat. Dies vor allem bei den natürlichen Personen ab mittlerem Einkommen und Vermögen und bei den juristischen Personen. Bewegen will die Regierung allerdings nichts! Im Gegenteil: Mit einer einseitigen, weiteren Entlastung der niedrigsten Einkommen verspielt sie die Chance, eine Revision zu präsentieren, welche politisch ausgewogen wäre und für alle Bürgerinnen und Bürger etwas brächte.

Auch im Bereich der juristischen Personen wird die Chance vertan. Der Kanton Bern könnte hier von der (in letzter Konsequenz bedauerlichen) Tatsache profitieren, dass ihm wegen schwacher Wirtschaftskraft eine Steuersenkung bei den juristischen Personen wenig kostete aber im Standortwettbewerb verhältnismässig viel brächte.

Der HIV stellt mit Bedauern fest, dass im Kanton Bern einmal mehr „verwaltet“ als „zukunftsweisend“ entwickelt wird. Er appelliert an den Grossen Rat, entgegen den Vorschlägen der Regierung auch im steuerpolitischen Bereich spürbare Schritte vorwärts zu machen.

Weitere Auskünfte erteilen auf Wunsch:

*Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV Kanton Bern, Telefon 079 311 16 54
Dr. Adrian Haas, Direktor HIV Kanton Bern, Telefon: 079 717 24 24*